

Lebendiger Mittelpunkt

Seit 2010 hat der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein (H.u.B.) seine Mitgliederzahl von 281 auf 533 gesteigert.

Klaus-Günther Conrads

Ronsdorf. Das beweist, dass sich viele Bürger mit Ronsdorf und seinem Verein verbunden und von den vielfältigen Angeboten angesprochen fühlen. Das Miteinander funktioniert.

Im Mittelpunkt des Gedenkens an die verstorbenen H.u.B.-Mitglieder stand Jürgen Dittmar, der nicht nur als „Mister DRK“ in Erinnerung bleibt, sondern sich als Beisitzer und Beiratsmitglied, der immer hilfsbereit war, unvergesslich gemacht hat.

Der von der Vorsitzenden Christel Auer vorgestellte Jahresbericht 2015 war eine phantastische Leistungsbilanz, die kein anderer der rund 30 Wuppertaler Bürgervereine seinen Mitgliedern anbietet: 20. „Liefersack“ mit Umwelttag (Erlös 11.000 Euro), Besichtigungen, Fahrten, Kinderfahrt, Reisen, Mundartnachmittage, sechster Picobello-Tag,



Sie haben die neue Satzung für den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein entworfen. Sitzend von links Monika Daniöff, Christel Auer, Jürgen Pietsch und Monika Diehle. Stehend von links Erika Tracht, Eckbert Schwager und Margit Deniers-Schlaegel.
Foto: Conrads

Museumstag, erstes Weinfest, Weihnachtsbaum, Feier am Volkstrauertag, vierter Basar, Teilnahmen an Advents- und Weihnachtsmarkt und die neunten Ronsdorfer Literaturtage „LIT.ronsdorf“.

Auf Initiative des „Paten“ H.u.B. wurde der Ronsdorfer Walderlebnispfad in Stand gesetzt. Die englische Telefonzelle wurde zum Bücherschrank umgebaut. Ein Team hat den Internetauftritt (www.hub-ronsdorf.de) modernisiert und um die bisher selbstständige Webseite „Ronsdorf wirkt!“ er-

gänzt. Auch das gedruckte „Ronsdorf-Echo“ informiert über viele Themen.

Weil man ein erfolgreiches Programm nicht ändern soll, stehen 2016 die gleichen Aktivitäten auf dem Kalender – mit dem Osterschwimmen, aber ohne „Liefersack“. Für Christel Auer und vielen Helfer bleibt zum Durchatmen keine Zeit: „Wenn wir die Freude unserer Mitbürger spüren, helfen Dank und Lob über Schwächeperioden hinweg. Es ist so, dass alle Ehrenamtlichen seit Jahren große Leistungen

vollbringen und wir Zuwachs brauchen, um unserem eigenen Anspruch gerecht zu werden.“

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung mit 114 Mitgliedern stand die Verabschiedung einer neuen Satzung, in der Arbeitskreise, neue Projekte und Angebote verankert sind.

Nach Freigabe durch das Amtsgericht soll am 11. Juni in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Satzung in Kraft gesetzt werden.

Dazu finden dann auch Vorstandswahlen statt.